Bitkom e.V. |

Coronavirus: Viele Unternehmen befürchten Einbußen

- **Stimmungstest in der IT- und Telekommunikationsbranche zeigt Ängste vor konjunktureller Eintrübung und Rezession**
- **Aber: Mehrheit hält aktuelle Diskussion für hysterisch und übertrieben**

Berlin, 19. Februar 2020 - Die Epidemie des Coronavirus in China trifft auch in Deutschland viele Unternehmen der IT- und Telekommunikationsbranche. Jedes Vierte (25 Prozent) erwartet negative Auswirkungen auf das eigene Geschäftsergebnis in 2020 und jedes Zweite (54 Prozent) sieht erhebliche Konjunkturrisiken für die deutsche Wirtschaft. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Digitalverbands Bitkom, an der sich 80 Unternehmen der ITK-Branche beteiligt haben. Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ, geben aber ein aussagekräftiges Stimmungsbild. Demnach erwartet jedes zweite Unternehmen (50 Prozent), dass sich die Krise um die Epidemie und die damit verbundenen Folgen weiter zuspitzen. Drei von zehn (29 Prozent) gehen davon aus, dass das Coronavirus zu einer weltweiten Rezession führt. Ebenso viele (29 Prozent) sehen die Digitalbranche von den Auswirkungen des Coronavirus als stark betroffen. „Das Coronavirus kann die Umsätze in der IT- und Telekommunikationsbranche belasten. Viele Unternehmen unterhalten Beziehungen zu Herstellern, Lieferanten und Kunden im asiatischen Raum“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg. „Für die Unternehmen stehen Gesundheit und Sicherheit ihrer Mitarbeiter an erster Stelle, wie man auch an der Absage des Mobile World Congress in Barcelona ablesen kann. Dies hat zwangsläufig Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung.“

Reiseverbote und Produktionsstopps

Jedes dritte der sich an der Umfrage beteiligenden Unternehmen (35 Prozent) hat Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten und Partnern, jedes vierte (23 Prozent) Kunden und jedes achte (13 Prozent) Niederlassungen in China. Mit monatlichen Einfuhren im Wert von durchschnittlich mehr als 2 Milliarden Euro ist China der mit Abstand wichtigste deutsche Handelspartner bei Produkten der IT und Telekommunikation. Gleichzeitig gehen pro Monat im Durchschnitt Exporte im Wert von etwa 150 Millionen Euro nach China..

Die Ausbreitung des Coronavirus führt in vielen Unternehmen zu Einschränkungen. Drei von zehn (30 Prozent) haben die Reisetätigkeit von Mitarbeitern nach China komplett eingestellt oder zumindest eingeschränkt. Jedes Dritte (34 Prozent) lässt seine Mitarbeiter gar nicht mehr oder nur noch eingeschränkt an Großereignissen wie Messen teilnehmen. Allgemeine Reisebeschränkungen gibt es in jedem fünften Unternehmen (19 Prozent). Jedes Vierte (23 Prozent) empfängt keine oder kaum noch Zulieferungen aus China. 5 Prozent haben Zulieferungen aus anderen Drittländern komplett eingestellt oder eingeschränkt. Jedes Sechste (16 Prozent) hat die Produktion eingeschränkt, 3 Prozent haben diese sogar komplett eingestellt.

Diese Sorgen werden aber nicht von allen Unternehmen geteilt. Die Mehrheit (55 Prozent) hält die aktuelle Diskussion um das Coronavirus für hysterisch und übertrieben.

Hinweis zur Methodik: Grundlage der Angaben ist eine Umfrage, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverbands Bitkom durchgeführt hat. Zwischen dem 12. und 16. Februar 2020 wurden dabei 80 Unternehmen der IT- und Telekommunikationsbranche, darunter Mitglieder sowie Nicht-Mitglieder des Bitkom e. V., online befragt.

Kontakt

Andreas Streim
Pressesprecher

Telefon: +49 30 27576-112
E-Mail: a.streim@bitkom.org
Download Pressefoto

Dr. Florian Bayer
Bereichsleiter Digital Marketing & Vertrieb
Download Pressefoto
Nachricht senden

Direktlink: ***https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Coronavirus-Viele-Unternehmen-befuerchten-Einbussen***